

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 18/5039



Lesben- und Schwulenverband
Schleswig-Holstein e.V.

c/o PETZE-Institut
Dänische Str. 3 – 5
24103 Kiel

T 01578 544 5670
schleswig-holstein@lsvd.de
www.schleswig-holstein.lsvd.de

LSVD e.V., Dänische Str. 3-5, 24103 Kiel

Die Vorsitzende des
Innen- und Rechtsausschusses
im Schleswig-Holsteinischen Landtag
Frau Barbara Ostmeier MdL

per Mail innenausschuss@landtag.ltsh.de



Kiel, 25. Oktober 2015

Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zum Siebzehnten
Rundfunkänderungsstaatsvertrag

Sehr geehrte Frau Ostmeier, sehr geehrte Damen und Herren,
vielen Dank für die Gelegenheit zur Stellungnahme.

Der Lesben- und Schwulenverband Schleswig-Holstein e.V. begrüßt, dass nach dem Vorschlag der Landesregierung ein Mitglied aus dem Bereich der Regional- und Minderheitensprachen für den ZDF-Fernsehrat bestimmt wird. Die Vertreterin oder der Vertreter von Friesenrat, Südschleswigschen Verein (SSF), Plattdeutschem Rat und dem Verband deutscher Sinti und Roma wird den ZDF-Fernsehrat bereichern.

Bereits zuvor wurde durch die Landesregierung von Thüringen ermöglicht, dass erstmals in der Geschichte des ZDF Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender und Intersexuelle (LSBTI) im Fernsehrat Sitz und Stimme bekommen. Auch dies ist ein großer gesellschaftspolitischer Erfolg und ein wichtiges Signal für Gleichberechtigung und gegen Diskriminierung. Schleswig-Holstein hat sich damals ebenfalls für eine LSBTI-Vertretung stark gemacht. Dafür bedanken wir uns an dieser Stelle nochmals ausdrücklich.

Die Entsendung von Minderheiten über einzelne Bundesländer ist ein wichtiger Schritt, um endlich auch in diesem Gremium gesellschaftliche Realitäten abzubilden und ein Zeichen für Vielfalt in unserer Gesellschaft zu setzen. Mit der vorgesehenen Evaluierung in vier Jahren soll überprüft werden, wie die Abbildung von Pluralität im Fernsehrat optimiert werden kann. Dabei sollte auch das jetzige Zweiklassenrecht aufgebrochen werden, wonach einige gesellschaftliche Gruppen eine ausdrücklich festgeschriebene Vertretung haben, andere eine Nominierung über einzelne Länder benötigen.

Der LSVD wird sich weiter dafür einsetzen, dass es in allen Rundfunkgremien endlich auch eine gleichberechtigte und ausgewogene Interessenvertretung aller gesellschaftlich relevanten Gruppen gibt.

Mit freundlichen Grüßen

für den Vorstand:
gez. Konstanze Gerhard